

„Forschungsprojekt ohne echten Forschungsinhalt“

Alexander Becker (CDU) erneuert Kritik an eWayBW und regt Einbeziehung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) an



In Höhe von Bischweier sind an der Bundesstraße 462 in Fahrtrichtung Gaggenau die ersten Masten für die Oberleitung errichtet worden.

Foto: Jahn

Gaggenau (red) – Der CDU-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Rastatt, Dr. Alexander Becker, hat Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) aufgefordert, Nachbesserungen am Projekt eWayBW vorzunehmen.

„Bei meinen Gesprächen im Wahlkreis Rastatt erfahre ich viel Kritik am Projekt eWayBW. Die Bürger sehen, dass dieses durch den Verzicht auf den dritten Streckenabschnitt bei Ottenau zu einem Forschungsprojekt ohne echten Forschungsinhalt gewor-

den ist. Denn das eigentliche Ziel war, die Oberleitungstechnik abseits der Autobahnen bei engen Straßenverhältnissen zu erproben. Die oft behauptete besondere Streckencharakteristik mit ‚enger Tallage‘, ‚engeren Kurvenradien‘ und ‚höheren Steigungs- und Gefällstrecken‘ besteht bei den verbliebenen kurzen Abschnitten bis zum Unimog-Museum offenkundig überhaupt nicht“, moniert der Landtagsabgeordnete. Damit habe das Murgtal die „massiven Verkehrsbehinderungen“, ein sonderlicher Erkenntnisgewinn sei aber kaum

zu erwarten. Das Land treibe das Projekt dem Widerstand in der Raumschaft zum Trotz voran. eWayBW werde laut Becker „ohne Rücksicht auf die Menschen und ohne wissenschaftlichen Sinn gebaut. Sinnvoll wäre, einen wissenschaftlichen Mehrwert wenigstens durch ergänzende Forschung zu schaffen“ – etwa im Bereich der Leittechnik oder des automatisierten Fahrens. Dabei wäre die Kompetenz vor Ort am KIT (Karlsruher Institut für Technologie) zu nutzen: „Dass das nicht längst geschehen ist, ist kaum zu verstehen.“